

Gottmadingen steht vor der Wahl

- Erste Kandidatenvorstellung in Eichendorffhalle
- Rund 600 Besucher verfolgen Schlagabtausch
- Bewerber präsentieren ihre Programme

VON MATTHIAS BIEHLER

Gottmadingen – Höhenfreibad, Schulentwicklung, Baulandpolitik und Verkehrsbelastung – die Themen, die in Gottmadingen drängen, sind bekannt. Lösbar sind sie freilich nicht so einfach.

Noch zwei Wochen haben die Wahlberechtigten in Gottmadingen Zeit, zur Bürgermeisterwahl am Sonntag, 14. Oktober, eine Entscheidung zu treffen. Rund 600 haben die erste Gelegenheit genutzt, die Kandidaten zur offiziellen Vorstellung in der Gottmadinger Eichendorffhalle gemeinsam zu erleben. Engagiert haben Amtsinhaber Michael Klinger und seine Herausforderin Katharina Wengert ihre Programme vorgestellt und sich den Fragen der Bürger gestellt. Dabei hat sich ein breites Feld schlichter Notwendigkeiten ebenso aufgezeigt, wie die Unterschiede, mit denen sie Gottmadingen in die Zukunft führen wollen. „Wir sollten nicht nur auf aktuelle Entwicklungen und bereitstehende Fördertöpfe reagieren, sondern mutig und visionär agieren“, betonte Wengert in ihrer 15-minütigen Bewerbungsrede, während der Amtsinhaber im Keller auf seinen Auftritt warten musste. Das Los hatte bei der jüngsten Sitzung des Gemeindevwahlausschusses entschieden, dass Wengerts Namen als erster auf dem Wahlzettel steht, deshalb hat sie auch als erste Rederecht bekommen.

Wichtig ist ihr, eine aktive Baulandpolitik zu betreiben. „In Bietingen werden Erst- und Zweitklässler jetzt gemeinsam unterrichtet, weil nicht genügend Kinder eingeschult wurden. Familienförderung heißt auch, jungen Familien Bauplätze anbieten zu können“, will Wengert so die Gemeinde wachsen lassen. Andernfalls drohe, die bestehende Infrastruktur in Gefahr zu geraten. „Beim Thema Ganztageschule sind wir Schlusslicht in der Region“,



Interessiert verfolgten die Gottmadinger in der Eichendorffhalle, mit welchem Programm die beiden Kandidaten zur Bürgermeisterwahl am 14. Oktober antreten wollen. BILDER: BIEHLER



„Die gewonnene Schuldenfreiheit öffnet neue Spielräume. Wir sollten sie nutzen, ohne sie zu verspielen.“

Michael Klinger, Amtsinhaber



„Politik zu gestalten heißt für mich, nicht nur zu reagieren, sondern vorausschauend zu agieren.“

Katharina Wengert, Herausforderin



„Wer schafft es, möglichst schnell die Sanierung des Höhenfreibades an die Spitze der Prioritätenliste zu setzen?“

Jörg Sieg vom Freibad-Förderverein

macht sie deutlich, dass sie als Ratsmitglied schon seit Jahren den innerörtlichen Schulverbund gefordert hat, statt interkommunale Schulkooperationen zu suchen. Wichtig sei aber auch, die Gemeinde zu hegen, Grünflächen zu pflegen, den Winterdienst verlässlich und das Höhenfreibad attraktiver zu gestalten.

Wie wichtig den Gottmadingern ihr Höhenfreibad ist, zeigte sich am Applaus, den Jörg Sieg vom Freibad-Förderverein für seine Frage nach der Priorität der Schwimmbadsanierung. „Das

Höhenfreibad, das wird teuer. Aber das ist es uns wert“, erklärte Klinger. Dennoch sei klar, dass der Umbau der Eichendorff-Schulen zum Verbund mit Ganztagesangebot Priorität haben müsse. „Das ist eine Pflichtaufgabe“, so Klinger. Er will in den nächsten acht Jahren auf Dialog setzen. „Ich kenne den Vorwurf, ich sei zu hart und ungeduldig. In den nächsten acht Jahren will ich moderater und umgänglicher vorgehen“, verspricht der-Bürgermeister, der wieder gewählt werden will. Mit den Dorfgesprächen sei bereits eine neue

und ehrliche Qualität der Bürgermitteilung entstanden.

In den vergangenen Jahren sei es gelungen, nicht nur den Schuldenberg abzubauen, sondern auch 18 Millionen Euro in die Infrastruktur zu investieren. „Vom Feuerwehrhaus bis zu den Kindergärten“, so Klinger. 200 000 Euro könnten so Jahr für Jahr gespart werden. „Das schafft Spielräume für die Zukunft“, sieht auch Klinger Möglichkeiten. Grünpflege, Winterdienst und Straßensanierungen finanziell besser auszustatten.

So geht der Wahlkampf weiter

➤ **Katharina Wengert** plant folgende Wahlveranstaltungstermine. Am morgigen Dienstag, 2. Oktober, ist sie um 19.30 Uhr im Schulhaus des Ortschafts Ebringen, um ihre Vorstellungen für Gottmadingen im Allgemeinen und Ebringen im Besonderen vorzustellen. Am Donnerstag, 4. Oktober, zeigt sie ab 19.30 Uhr im Bietinger Widder Präsenz. Anschließend kündigt sie zwei Termine in Randegg an. Am Freitag, 5. Oktober, ist sie ab 19.30 Uhr im Harlekin, am Montag, 8. Ok-

tober, zusätzlich um 19.30 Uhr im Bürgersaal Randegg. Der letzte, öffentliche Wahlkampfauftritt von Katharina Wengert ist am Donnerstag, 11. Oktober, bereits um 10.30 Uhr im Gottmadinger Kranz geplant.

➤ **Michael Klinger** wird seine Ideen für die nächsten acht Jahre am Dienstag, 2. Oktober, ab 20 Uhr im Saal des Gasthauses Sonne vorstellen, ebenso am Donnerstag, 4. Oktober, zur gleichen Uhrzeit in Randegg im Bürgersaal und am Freitag, 5. Oktober, ab 20

Uhr im Schulhaus Ebringen. „Diskutieren kann man aber auch beim Joggen mit dem Bürgermeister. Start ist am Donnerstag, 4. Oktober, um 17.30 Uhr direkt am Bauhof in Gottmadingen. Speziell an Senioren wendet sich Klinger mit einem Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen am Freitag, 5. Oktober, ab 15 Uhr im Jägerstübli der Fahrkantine. „Ein behindertengerechter Zugang ist über die Fahr-Kantine problemlos möglich“, betont Michael Klinger.

➤ **Der SÜDKURIER** bringt Amtsinhaber Michael Klinger und seine Herausforderin Katharina Wengert noch einmal kurz vor der Wahl am Mittwoch, 10. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Fahrkantine auf dem Podium zusammen. Dort haben die Besucher nur wenige Tage vor dem Wahlsonntag die Gelegenheit, sich ein letztes Bild von den beiden Bewerbern zu machen. Redaktionsleiter Andreas Schuler moderiert die Diskussion, die auch Raum für Fragen aus dem Publikum lässt. (bie)